

Ludwig Tieck's

Schriften.

---

Dreizehnter Band.

Märchen.

Dramatische Gedichte.

Fragmente.

---

Berlin,

bei G. Reimer,

1829.



Diese Gelegenheit ergreifend, Ihnen öffentlich zu sagen, wie sehr ich Sie, verehrter Freund, hochachte und wie nahe ich mich Ihnen, durch Ihren schönen und gebildeten Sinn für Kunst und Poesie, verbunden fühle, füge ich den Wunsch hinzu, daß Ihr Leben durch hergestellte Gesundheit ganz frisch und erneut für sich und Ihre Freunde alle Heiterkeit wieder gewinnen möge. Zwar „litten Sie alles so, als wenn Sie gar nichts litten“ — aber, so hoffen alle, es werden die Genien auch jene Schmerzen und Leiden von Ihnen nehmen.

Ein ächter reiner Sinn, ein Enthusiasmus für unsern vaterländischen Goethe, so wie

für die Muster alter Skulptur, ein Verständniß des Rafael, eine Liebe, die unbeschrißlich alles Edle aneignen will, wird nicht häufig gefunden: noch seltner mit so vielen Kenntnissen und dem Eifer, der Kunst selbst so zuhelfen, vereinigt. —

L. Tieck.